GESCHÄFTSBERICHT 2006 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

Wir denken dran.

ARAG Krankenversicherungs-AG

Wir denken dran.

Die ARAG ist der persönliche Risikonavigator ihrer Kunden. Mit einem neuen Markenkonzept kombiniert der ARAG Konzern künftig über alle Versicherungssparten hinweg innovative Beratungskompetenz mit bewährtem Versicherungsschutz. Als Partner geben wir unseren Kunden Orientierung und Sicherheit. Grundpfeiler des umfassenden Versicherungs- und Serviceangebotes ist die Prävention: Unser Ziel ist es, unsere Kunden schon vor dem eigentlichen Versicherungsfall persönlich und kompetent zu betreuen, so dass sie ihre individuellen Risiken aktiver managen können. Ganz gleich, ob es um Rechtsfragen, Gesundheits- oder Zukunftsvorsorge geht. Sie erhalten Schutz der starken Marke ARAG – für alle wichtigen Dinge des Lebens: Wir denken dran.

Inhalt

Kennzahlen	
Das Profil des ARAG Konzerns	Seite 1
Lagebericht	Seite 2
I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	Seite 2
II. Ertragslage	Seite 3
III. Finanzlage	Seite 6
IV. Vermögenslage	Seite 8
V. Nachtragsbericht	Seite 9
VI. Abhängigkeitsbericht	Seite 9
VII. Sonstige Mitgliedschaften	Seite 10
VIII. Risikobericht	Seite 10
IX. Prognosebericht und Produktentwicklung	Seite 14
X. Personalbericht	Seite 15
Gewinnverwendungsvorschlag	Seite 16
Jahresabschluss	Seite 17
Bestätigungsvermerk	Seite 37
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 38
Organe der Gesellschaft	Seite 39

Überblick

Kennzahlen **ARAG Krankenversicherungs-AG** (in Millionen Euro)	**2006**	2005	2004
Versicherungsbestand			
Kranken (Monatssollbeitrag)	**17,1**	15,8	15,0
Beiträge			
Gebuchte Bruttobeiträge	**200,0**	185,9	176,5
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	**200,0**	185,1	175,7
Aufwendungen			
Aufwendungen für Versicherungsfälle	**108,5**	104,3	98,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (f. e. R.)	**27,2**	23,9	22,4
Ergebnisübersicht			
Versicherungstechnisches Ergebnis (f. e. R.)	**7,7**	5,9	5,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**5,9**	5,3	4,8
Jahresüberschuss	**3,3**	3,3	3,0
Kennzahlen			
Eigenmittelquote Kranken	**199,2 %***	189,5 %*	171,5 %

* nach neuen Solvabilitätsvorschriften

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die rund 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in elf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. Die Interlloyd Versicherungs-AG, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, ergänzt das Leistungsspektrum des Konzerns als attraktiver Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung runden die ARAG Leben und die ARAG Kranken das Angebot des Konzerns im Bereich der Personenversicherungen ab. Mit der neuen Produktfamilie der flexiblen fondsgebundenen Rentenversicherungen erzielt die ARAG Leben sehr gute Platzierungen in Leistungsvergleichen. Kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings belegt auch der Krankenversicherer des Konzerns. Die ARAG Kranken ist eines der deutlich wachsenden Segmente im Konzernverbund und überzeugt im Markt durch ein attraktives und leistungsstarkes Produktangebot.

Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-AG

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat auch im Geschäftsjahr 2006 ihren erfolgreichen Kurs konsequent verfolgt und wuchs erneut deutlich stärker als der Markt. Auf der Ertragsseite wird die positive Geschäftsentwicklung durch eine weiterhin hervorragende versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote abgerundet. Neben der Entwicklung attraktiver und kundenorientierter Produkte hat besonders die kontinuierliche Optimierungsarbeit auf Kosten- und Verwaltungsseite zu dem erfolgreichen Geschäftsverlauf beigetragen. Die Gesellschaft konnte auch in 2006 branchenweit Standards setzen. Sie unterstreicht damit ihre Rolle als ein wichtiger und leistungsstarker Bestandteil des ARAG Konzerns – dem international anerkannten unabhängigen Partner für Recht und Schutz.

Der unternehmerische Erfolg der ARAG Krankenversicherungs-AG dokumentiert die positive Wahrnehmung der Gesellschaft durch die Kunden. Diese wird flankiert von exzellenten Bewertungen durch die Fachpresse und renommierte Ratingagenturen. In 2006 erreichte die ARAG Krankenversicherung erneut zahlreiche Spitzenplätze bei Produkt-Ratings. Die Fachzeitschrift AssCompact hat die Gesellschaft zu einem der besten Anbieter von Zusatzprodukten gekürt.

Beim erstmals durchgeführten Unternehmensrating der „Assekurata Assekuranz Rating-Agentur“ erhielt die ARAG Krankenversicherungs-AG auf Anhieb ein „A“. Das für die Kunden besonders wichtige Kriterium „Sicherheit“ wurde mit sehr gut bewertet, wobei das professionelle Controlling und Risikomanagement im Kapitalanlagenbereich hervorgehoben wurde. Die Prüfpunkte „Beitragsstabilität“, „Erfolg“ sowie „Kundenorientierung“ wurden mit gut bewertet. Darüber hinaus fand die überdurchschnittlich hohe Kundenzufriedenheit positive Erwähnung. Auch die Analysten von Morgen & Morgen bescheinigen der ARAG Krankenversicherung eine hohe Leistungsfähigkeit und eine äußerst solide wirtschaftliche Verfassung: Beim Bilanztest von insgesamt 38 privaten Krankenversicherern – veröffentlicht in der Zeitschrift „Capital“ – erhielt die ARAG Krankenversicherung als eines der wenigen Unternehmen die maximale Punktzahl.

Grundlage dieser Erfolge ist die Leistungsphilosophie der Mitarbeiter der ARAG Krankenversicherung im Innen- und Außendienst, die maßgeblich durch die Einführung der „ARAG Essentials“ geprägt wurde: Im Rahmen dieses konzernweiten, umfangreichen Leitbildprozesses wurden neue, moderne und für alle Mitarbeiter verbindliche Leitlinien entwickelt, die den überdurchschnittlichen Leistungswillen jedes einzelnen Mitarbeiters noch weiter im Unternehmen verankert haben.

Durch diese innere wie äußere Stärkung ist die ARAG Krankenversicherungs-AG für alle Herausforderungen des sich wandelnden Gesundheitsmarktes und der anstehenden gesetzgeberischen Reformen bestens aufgestellt und bereit, die Erfolgsgeschichte des Jahres 2006 auch in Zeiten des Wandels fortzusetzen.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft im In- und Ausland in folgenden Einzel- und Gruppenversicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Pflegepflichtversicherung (nur Einzelversicherung)
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung (nur Einzelversicherung)

II. Ertragslage

Beiträge Für das Geschäftsjahr konnten die Beiträge erwartungsgemäß gesteigert werden. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen von 185,1 Millionen € um 14,9 Millionen € oder 8,0 Prozent auf 200,0 Millionen €, wobei Beiträge für die private Pflegepflichtversicherung (ohne GPV) in Höhe von 8,6 Millionen € (Vj. 8,8 Millionen €) enthalten sind. Einschließlich der Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich eine Bruttobeitragseinnahme von 208,6 Millionen € (Vj. 191,1 Millionen €).

Versicherungsbestand Das Neugeschäft ohne Auslandsreisekrankenversicherungen liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Bezogen auf den Bestand am Jahresanfang lag der wertmäßige Neuzugang sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der Pflegepflichtversicherung wiederum im zweistelligen Prozentbereich.

Am Ende des Geschäftsjahres bestanden Versicherungen gegen laufenden Beitrag in Höhe von 17.093 T€ Monatssollbeitrag. Die Steigerung des Monatssollbeitrages betrug in 2006 beim Krankenversicherungsbestand 8,3 Prozent und beim Gesamtbestand 7,9 Prozent des Bestandes am Jahresanfang.

Entwicklung des Monatssollbeitrages

(in Tausend Euro)	2006		2005	
Krankheitskostenvollversicherungen	11.181	65,4 %	10.843	68,4 %
Krankentagegeldversicherung	583	3,4 %	590	3,7 %
Krankenhaustagegeldversicherung	399	2,3 %	406	2,6 %
Krankheitskostenteilversicherungen	4.024	23,6 %	3.105	19,6 %
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	803	4,7 %	821	5,2 %
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	103	0,6 %	79	0,5 %
Gesamt	**17.093**	**100,0 %**	**15.844**	**100,0 %**

Der Bestand umfasste außerdem 216.475 Tarifversicherte in Auslandsreisekrankenversicherungen gegen Einmalbeitrag (1.174 T€).

Leistungen an Versicherungsnehmer Die Versicherungsleistungen in Höhe von 108.468 T€ stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent.

Bei den einzelnen Versicherungsarten ergab sich folgende Entwicklung:

(in Tausend Euro)	2006		2005	
Krankheitskostenvollversicherungen	80.532	74,25 %	78.994	75,73 %
Krankentagegeldversicherung	3.507	3,23 %	4.073	3,91 %
Krankenhaustagegeldversicherung	2.606	2,40 %	2.950	2,83 %
Krankheitskostenteilversicherungen	19.771	18,23 %	15.972	15,31 %
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	1.855	1,71 %	1.734	1,66 %
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	10	0,01 %	9	0,01 %
Auslandsreisekrankenversicherung	187	0,17 %	574	0,55 %
Gesamt	**108.468**	**100,00 %**	**104.306**	**100,00 %**
Schadenquote		**75,6 %**		**75,5 %**

Von Rückversicherern wurden wiederum, wie im Vorjahr, keine Anteile für Versicherungsfälle übernommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen Die Aufwendungen aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung betrugen 70,4 Millionen € (Vj. 59,2 Millionen €). Insgesamt sind am Ende des Berichtsjahres 547,8 Millionen € (Vj. 477,5 Millionen €) zurückgestellt worden, wovon 39,0 Millionen € auf den gesetzlichen Zuschlag entfallen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen beträgt 31,5 Millionen € (Vj. 28,0 Millionen €).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beträgt unter Berücksichtigung der ausgezahlten Beitragsrückerstattungen und der entnommenen Einmalbeiträge sowie der Zuführungen des Berichtsjahres zum Bilanzstichtag 45,5 Millionen € (Vj. 40,0 Millionen €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Die Abschlusskosten betragen im Berichtsjahr 22,2 Millionen € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 14,6 Prozent erhöht (Vj. 19,4 Millionen €). Die Abschlusskostenquote beträgt 11,12 Prozent (Vj. 10,43 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 8,9 Prozent von 4,5 Millionen € auf 4,9 Millionen €. Dies entspricht einer Verwaltungskostenquote von 2,46 Prozent (Vj. 2,44 Prozent).

Kapitalanlageergebnis An laufenden Bruttoerträgen aus Kapitalanlagen wurden im Berichtsjahr 26,2 Millionen € gegenüber 25,7 Millionen € im Vorjahr erzielt. Einschließlich der außerordentlichen Erträge ergaben sich Gesamterträge von 26,3 Millionen € gegenüber 25,8 Millionen € im Vorjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen nahm ab auf 4,2 Prozent (Vj. 4,6 Prozent), die Nettoverzinsung betrug 4,0 Prozent (Vj. 4,4 Prozent).

Überschuss und Beitragsrückerstattung Der Rohüberschuss nach Steuern des Berichtsjahres betrug 23,0 Millionen € (Vj. 25,0 Millionen €). Im Berichtsjahr wurde der Deckungs-(Alterungs-)rückstellung eine Direktgutschrift in Höhe von 1,0 Millionen € zugewiesen (Vj. 1,5 Millionen €). Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 2,9 Millionen € (Vj. 3,0 Millionen €) und der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung weitere 15,8 Millionen € zugeführt (Vj. 17,2 Millionen €).

Aus dem verbleibenden Rohüberschuss nach Steuern von 3,3 Millionen € wurden 165.000 € in die gesetzliche Rücklage und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals 1,485 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1,65 Millionen € (Vj. 1,65 Millionen €).

III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung der Gesellschaft ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen, sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem wollen wir stets ausreichendes Risikokapital bereitstellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung unseres Geschäftsvolumens zusätzliches Eigenkapital.

Die Eigenmittel nach § 53c Abs. 3 VAG haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tausend Euro)	31.12.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	14.471	14.471
Gewinnrücklagen	7.817	6.017
Bilanzgewinn	1.650	1.650
Eigenkapital	**23.938**	**22.138**
Auszuschüttende Dividenden	-1.650	-1.500
Ausstehende Einlagen zu 50%	0	-750
Immaterielle Werte	-102	-180
Eigenmittel	**22.186**	**19.708**

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

(in Euro)	2006	2005
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	3.300.000	3.300.000
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	1.480.177	1.977.084
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	0	-570.880
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-62.650	-86.671
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	79.349.444	70.529.701
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	208.440	1.085.179
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**84.275.411**	**76.234.413**
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-84.680	-40.159
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	52.079.632	51.680.800
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-134.957.865	-128.974.771
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	**-82.962.913**	**-77.334.130**
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Gesellschaftereinlagen	1.500.000	2.334.689
Dividendenzahlung	-1.500.000	-1.500.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**834.689**
Zahlungswirksame Veränderungen	**1.312.498**	**-265.028**
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	783.726	1.048.754
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	2.096.224	783.726
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	**1.312.498**	**-265.028**

IV. Vermögenslage

Kapitalanlagen Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 81,6 Millionen € oder 14,5 Prozent auf 645,5 Millionen € und setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

(in Millionen Euro)	2006		2005	
Grundstücke und Bauten	2,8	0,43 %	2,9	0,51 %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen	18,9	2,93 %	16,4	2,91 %
Sonstige Kapitalanlagen				
Investmentanteile	172,7	26,75 %	161,7	28,68 %
Festverzinsliche Wertpapiere	58,0	8,99 %	63,7	11,30 %
Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen und andere Schuldbuchforderungen	170,0	26,34 %	105,3	18,67 %
Schuldscheinforderungen, Darlehen	197,6	30,61 %	177,6	31,49 %
Übrige Ausleihungen	14,3	2,22 %	14,3	2,54 %
Einlagen bei Kreditinstituten	11,0	1,70 %	21,8	3,87 %
Andere Kapitalanlagen	0,2	0,03 %	0,2	0,03 %
Gesamt	**645,5**	**100,00 %**	**563,9**	**100,00 %**

Bei den Investmentanteilen in Höhe von 172,7 Millionen € sind Kapitalanlagen von 22,1 Millionen € (Vj. 22,3 Millionen €) enthalten, die gemäß § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Anteil wie im Vorjahr 34,3 Millionen €.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 30. Das Kapitalanlageergebnis ist auf Seite 5 erläutert.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2007 verläuft erwartungsgemäß.

VI. Abhängigkeitsbericht

Die Gesellschaft ist zu 90 Prozent Tochterunternehmen der Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, München. Die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält unmittelbar 10 Prozent der Anteile am Gesellschaftskapital, ist jedoch nach wie vor zu weiteren 90 Prozent mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft und damit mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 6. Januar 2004 mitgeteilt.

An der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, eine Mehrheitsbeteiligung. Da es sich bei der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, um ein von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, abhängiges Unternehmen handelt, ist die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mehrheitlich mittelbar an unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden."

Zwischen der Gesellschaft und der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, bestehen Funktionsausgliederungsverträge, in deren Rahmen die Gesellschaft die Funktionen Vertrieb, Rechnungswesen, Stabsfunktionen/Zentralfunktionen und Zentrale Dienste zu kostendeckenden Entgelten ausgliedert. Das Immobilienmanagement, das Asset-Management, das gerichtliche Mahn- und Zwangsvollstreckungswesen und das Marketing wurden über Funktionsausgliederungsverträge der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zu branchenüblichen Entgelten übertragen.

VII. Sonstige Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Pflege-Pool“ GbR, Köln, und Mitversicherer in der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“.

VIII. Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist neben der Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus § 91 Abs. 2 AktG, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und zu steuern. Das zentrale Risikomanagement quantifiziert das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur und berichtet quartalsweise dem Vorstand über die Gesamtrisikolage. Die Risikoverantwortlichen der ARAG Kranken sind Führungskräfte der operativen Einheiten. Ihnen obliegt die Steuerung der Risiken. Das zentrale Risikomanagement trifft darüber hinaus Vorbereitung, um das Unternehmen auf die zu erwartenden neuen Solvenzvorschriften (Solvency II) vorzubereiten.

Die Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals erfolgt unter Zuhilfenahme des Solvency II-kompatiblen Standardmodells – Version 1.0 (PKV).

Die Risikolage der ARAG Kranken stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5 – 20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken: Für die ARAG Kranken besteht das versicherungstechnische Risiko in der Gefahr, dass die eingenommenen Prämien nicht mehr ausreichen, um die tatsächlich anfallenden Versicherungsleistungen daraus zu finanzieren (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko), oder dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um bereits angefallene, aber noch nicht vollständig abgewickelte Leistungsfälle daraus zu bedienen (Reserverisiko). Zudem besteht das versicherungstechnische Risiko aus einer steigenden Lebenserwartung (Langlebigkeitsrisiko) und einem reduzierten Storno (Stornorisiko). Ursachen für diese Risiken sind Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, medizinischer Fortschritt, steigendes Anspruchsverhalten der Versicherungsnehmer und Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt.

Eine Minimierung dieser Risiken wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durch einen mindestens jährlichen Vergleich der tatsächlichen Versicherungsleistungen der einzelnen Tarife mit den erwarteten gewährleistet. Weichen die tatsächlichen Versicherungsleistungen in bestimmten Grenzen (auslösende Faktoren) von den erwarteten Versicherungsleistungen ab, erfolgt eine Überprüfung aller Rechnungsgrundlagen (inklusive Rechnungszins, Sterblichkeit und Storno). Sofern erforderlich werden die Prämien unter Zustimmung eines unabhängigen mathematischen Treuhänders an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Für die Sterbewahrscheinlichkeiten werden die aktuellen PKV-Sterbetafeln verwendet. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden auf Grundlage von Stornoanalysen im eigenen Bestand und den PKV-Stornotafeln festgesetzt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft: Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.376 T€ (Vj. 1.119 T€) berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 4.441 T€ (Vj. 2.929 T€).

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre sind in Höhe von 12,55 Prozent (Vj. 12,75 Prozent) festzustellen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54 ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Kranken und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI28
Renten	-10%	–	-5%	–
Aktien	–	-35%	-20%	-20%
Immobilien	–	–	–	-8%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Kranken in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Kranken durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung: Als wesentliches Risiko ist das weiterhin diskutierte GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz zu nennen. Hierdurch könnte das Krankenvollversicherungsgeschäft negativ beeinflusst werden.

Die Neugestaltung der Solvabilitätsanforderungen durch die Europäische Kommission (Solvency II) wird für die Versicherungsunternehmen weitreichende Konsequenzen haben. Sowohl die organisatorischen als auch die quantitativen Anforderungen werden stark zunehmen. Durch Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen bereitet sich die ARAG Kranken auf die neue Herausforderung vor.

Daneben werden nach Bedarf Sonderanalysen durchgeführt. Im Jahr 2006 sind die Auswirkungen einer Pandemie auf die Krankenversicherung untersucht worden. Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass unter den zugrunde gelegten Annahmen keine Bestandsgefährdung durch eine Pandemie gegeben ist.

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 11.141 T€ (Vj. 10.401 T€). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 22.187 T€ (Vj. 19.708 T€). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2006 beträgt somit 11.046 T€ (Vj. 9.307 T€) und entspricht einer Solvabilitäts-(Eigenmittel-)quote von 199,15 Prozent (Vj. 189,48 Prozent).

IX. Prognosebericht und Produktentwicklung

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat im Jahr 2006 erneut ein sehr positives Wachstum aufgezeigt und an die Entwicklungen der Vorjahre angeknüpft.

Im strategisch wichtigen Markt der Zusatzversicherungen kann die Gesellschaft mit dem im Geschäftjahr nur leicht überarbeiteten Tarifwerk nahezu alle Kundenbedürfnisse befriedigen. Die Reaktionen des Marktes zum Beispiel auf die im Vorjahr neu eingeführten Zahnergänzungstarife bestätigen, dass die Gesellschaft optimal den bestehenden Versorgungslücken mit Versicherungslösungen entgegentritt. Dies wird speziell auch durch eine repräsentative Befragung von Versicherungs- beziehungsweise Finanzmaklern und Mehrfachagenten durch AssCompact bestätigt. In dieser Befragung wurde die Zusatzversicherung der ARAG Krankenversicherungs-AG mit einem hervorragenden Platz innerhalb des „PKV Award 2006“ ausgezeichnet. Insgesamt wuchs die Gesellschaft im Zusatzversicherungsbereich wiederum deutlich zweistellig.

Im grundsätzlich schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld der Vollversicherung hat die Gesellschaft ihre stabile Basis erhalten. Markteinschätzungen zeigen, dass speziell der Einsteigerbereich deutliche Zukunftspotenziale beinhaltet, die der Gesellschaft durch geeignete Produkte offenstehen.

Die Bedingungen für Spezialisten sind im Markt nach wie vor gut. Die ARAG Krankenversicherungs-AG konzentriert in einem dynamischen Umfeld ihre Kräfte auf die Erschließung und den langfristigen Ausbau chancen- und ertragreicher Geschäftsfelder durch attraktive Produkte. Konsequent verfolgt die Gesellschaft auch den Servicegedanken für ihre Kunden und Vertriebspartner. Sowohl eine Kundenbefragung durch Assekurata, die eine überdurchschnittlich hohe Kundenzufriedenheit ergab, als auch ein zweiter Platz im „PKV-Award 2006“ bestätigen uns darin.

Die politischen Diskussionen über die Veränderungen im Gesundheitswesen zeigen tendenziell auf, dass nahezu alle Bereiche der privaten Krankenversicherung weiterhin zukunftsfähig sein können. Die ARAG Kranken stellt sich den Herausforderungen des Marktes und wird die sich bietenden Chancen schnell und konsequent nutzen.

Für das Geschäftsjahr 2007 rechnen wir weiterhin mit einem Ansteigen der Beitragseinnahmen. Durch Hebung von Effizienzpotenzialen wird dem gestiegenen Geschäftsvolumen entgegengetreten, sodass insgesamt mit einem ähnlich guten Ergebnis wie im Jahr 2006 gerechnet wird.

Vor dem Hintergrund der Solvabilitätsanforderungen ist die Gesellschaft darauf bedacht, durch immer effizienteren Einsatz des Eigenkapitals kontinuierlich Ertrag und Eigenkapitalausstattung zu verbessern. Die Anstrengungen zur Optimierung der Ertragssituation zeigen deutliche Erfolge. Sie sind Voraussetzung, um die ARAG Krankenversicherungs-AG auf dem Weg zur Erfüllung der gesteckten hohen Wachstumsziele voranzubringen.

X. Personalbericht

Als leistungsstarkes Krankenversicherungsunternehmen will die Gesellschaft ihre Kunden mit verbrauchernahen und innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufriedenstellen. Dies ist nach den Zielsetzungen der Unternehmensphilosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Berufsausbildung von Versicherungskaufleuten, mit denen in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst, aber auch zusätzliche Personalkapazitäten ausgeglichen werden. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Geschäftsjahr für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft.

Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Nähere Angaben zur Anzahl der Beschäftigten werden im Anhang unter den sonstigen Angaben „Mitarbeiter“ gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn Der Jahresüberschuss beträgt 3,30 Millionen €. Nach Einstellung von 1,65 Millionen € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 1,65 Millionen €.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in Euro
Dividendenausschüttung auf 28.100 Stück voll eingezahlte Aktien	1.650.000
Bilanzgewinn	**1.650.000**

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz Seite 18

Gewinn- und Verlustrechnung Seite 24

Anhang Seite 28

Angaben zur Bilanz Seite 30

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Seite 34

Sonstige Angaben Seite 36

Bestätigungsvermerk Seite 37

Bericht des Aufsichtsrates Seite 38

Organe der Gesellschaft Seite 39

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital
davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 €)

B. Immaterielle Vermögensgegenstände

C. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Sonstige Ausleihungen
   a) Namensschuldverschreibungen
   b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
   c) Übrige Ausleihungen
4. Einlagen bei Kreditinstituten
5. Andere Kapitalanlagen

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer
davon an verbundene Unternehmen: 63.452,49 € (Vj. 0 €)
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 €)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen
davon an verbundene Unternehmen: 36.353,95 € (Vj. 518 T€)
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.091.443,67 € (Vj. 1.132 T€)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

	in Euro	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
				0,00	**1.500.000,00**
				101.775,00	**180.070,00**
			2.861.695,76		2.965.020,76
		0,00			0,00
		18.864.764,05			16.387.028,78
			18.864.764,05		16.387.028,78
		172.700.522,30			161.668.045,22
		58.042.230,00			63.725.430,00
	170.000.000,00				105.338.756,43
	197.582.284,50				177.582.284,50
	14.266.921,39				14.248.421,39
		381.849.205,89			297.169.462,32
		11.000.000,00			21.800.000,00
		202.989,15			182.739,15
			623.794.947,34		544.545.676,69
				645.521.407,15	**563.897.726,23**
			4.019.017,08		3.456.910,93
			0,00		0,00
			1.438.561,23		1.977.627,62
				5.457.578,31	**5.434.538,55**
			54.712,96		48.114,55
			2.096.224,70		783.725,78
				2.150.937,66	**831.840,33**
			9.503.196,24		7.605.816,03
			35.318,14		201.880,67
			139.496,32		45.818,34
				9.678.010,70	**7.853.515,04**
				662.909.708,82	**579.697.690,15**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 13. Februar 2007

Der Treuhänder
Mathias Wenning

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital: 28.100 Namensaktien zu je 515,00 €

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage
   davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 165.000,00 € (Vj. 165 T€)
2. Andere Gewinnrücklagen
   davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 1.485.000,00 € (Vj. 1.485 T€)

III. Bilanzgewinn

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. erfolgsabhängige
   a) Bruttobetrag
   b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
2. erfolgsunabhängige
   a) Bruttobetrag
   b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

				2006	2005
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
			14.471.500,00		14.471.500,00
		1.149.490,95			984.490,95
		6.667.573,23			5.032.573,23
			7.817.064,18		6.017.064,18
			1.650.000,00		1.650.000,00
				23.938.564,18	**22.138.564,18**
		352.356,84			385.420,96
		0,00			0,00
			352.356,84		385.420,96
		547.802.199,92			477.452.134,67
		0,00			0,00
			547.802.199,92		477.452.134,67
		31.537.351,00			28.001.992,00
		0,00			0,00
			31.537.351,00		28.001.992,00
	36.818.493,07				33.415.761,50
	0,00				0,00
		36.818.493,07			33.415.761,50
	8.690.753,71				6.553.692,40
	0,00				0,00
		8.690.753,71			6.553.692,40
			45.509.246,78		39.969.453,90
		78.150,00			120.860,00
		0,00			0,00
			78.150,00		120.860,00
				625.279.304,54	**545.929.861,53**
				649.217.868,72	**568.068.425,71**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Passiva

Übertrag:	
C. Andere Rückstellungen	
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
II. Steuerrückstellungen	
III. Sonstige Rückstellungen	
D. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 651.563,91 € (Vj. 606 T€)	
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 €)	
1. gegenüber Versicherungsnehmern	
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
davon aus Steuern: 165.266,52 € (Vj. 788 T€)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 138 T€)	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.237.119,96 € (Vj. 1.836 T€)	
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.227.486,96 € (Vj. 1.990 T€)	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe der Passiva	

			2006	2005
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
			649.217.868,72	**568.068.425,71**
		2.220.984,00		2.081.973,00
		810.716,00		263.241,00
		3.616.590,39		1.546.363,53
			6.648.290,39	**3.891.577,53**
	1.342.608,47			698.855,91
	1.832.501,14			1.963.266,18
		3.175.109,61		2.662.122,09
		0,00		30.000,00
		3.794.753,79		4.969.239,98
			6.969.863,40	**7.661.362,07**
		73.686,31		76.324,84
		0,00		0,00
			73.686,31	**76.324,84**
			662.909.708,82	**579.697.690,15**

Die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 547.802.199,92 € ist unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 des VAG sowie § 16 der KalV berechnet worden.
Die gemeldete Alterungsrückstellung der GPV ist darin mit einem Anteil von 9.882.207,93 € enthalten.

München, den 1. März 2007

Der Verantwortliche Aktuar
Udo Küpper
Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Posten
I. Versicherungstechnische Rechnung
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 €)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
a) Deckungsrückstellung
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
a) erfolgsabhängige
b) erfolgsunabhängige
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
a) Abschlussaufwendungen
b) Verwaltungsaufwendungen
Übertrag:

	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
	199.954.042,04			185.918.771,61
	-4.700,00			-804.700,00
		199.949.342,04		185.114.071,61
	33.064,12			35.163,60
	0,00			0,00
		33.064,12		35.163,60
			199.982.406,16	**185.149.235,21**
			8.603.464,69	**5.951.169,95**
		732.857,09		1.073.483,62
	200.863,51			197.491,19
	25.250.471,20			23.901.236,93
		25.451.334,71		24.098.728,12
		0,00		570.878,97
		63.600,00		86.921,48
			26.247.791,80	**25.830.012,19**
			218.155,73	**168.907,09**
	104.932.382,44			102.906.793,07
	0,00			0,00
		104.932.382,44		102.906.793,07
	3.535.359,00			1.399.144,00
	0,00			0,00
		3.535.359,00		1.399.144,00
			108.467.741,44	**104.305.937,07**
	70.350.065,25			59.191.077,07
	0,00			0,00
		70.350.065,25		59.191.077,07
		-42.710,00		50.380,00
			70.307.355,25	**59.241.457,07**
		15.798.811,60		17.152.688,48
		2.875.611,43		3.021.288,43
			18.674.423,03	**20.173.976,91**
	22.230.706,33			19.399.835,64
	4.921.214,94			4.540.330,53
		27.151.921,27		23.940.166,17
			27.151.921,27	**23.940.166,17**
			10.450.377,39	**9.437.787,22**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Posten	
Übertrag:	
9.	Aufwendungen für Kapitalanlagen
	a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
	b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 1.211.526,92 € (Vj. 1.711 T€)
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
10.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
11.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
II.	**Nichtversicherungstechnische Rechnung**
1.	Sonstige Erträge
2.	Sonstige Aufwendungen
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
4.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
5.	Sonstige Steuern
6.	Jahresüberschuss
7.	Einstellungen in Gewinnrücklagen
	a) in die gesetzliche Rücklage
	b) in andere Gewinnrücklagen
8.	**Bilanzgewinn**

	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
		10.450.377,39	**9.437.787,22**
	909.233,16		1.004.782,41
	1.317.201,92		1.823.076,50
	950,00		250,00
		2.227.385,08	**2.828.108,91**
		479.690,43	**739.129,88**
		7.743.301,88	**5.870.548,43**
	750.831,16		603.222,99
	2.631.270,23		1.154.691,86
		-1.880.439,07	**-551.468,87**
		5.862.862,81	**5.319.079,56**
	2.559.358,70		2.015.790,07
	3.504,11		3.289,49
		2.562.862,81	**2.019.079,56**
		3.300.000,00	**3.300.000,00**
	165.000,00		165.000,00
	1.485.000,00		1.485.000,00
		1.650.000,00	**1.650.000,00**
		1.650.000,00	**1.650.000,00**

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.
Kapitalanlagen in Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und teilweise gekürzt nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt.
Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten, Bauten mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und erhöhte Absetzungen in steuerlich zulässiger Höhe angesetzt.
Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zum Teil sind sie der dauernden Vermögensanlage gewidmet, die gemäß § 341b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird. Außerplanmäßige Abschreibungen waren hierauf keine vorzunehmen.
Im Übrigen wurden sie mit den niedrigeren Kurswerten am Abschlussstichtag angesetzt (strenges Niederstwertprinzip). Die gemäß § 341b HGB bewerteten Kapitalanlagen sind der Aufstellung der Kapitalanlagen im Lagebericht beziehungsweise die Zeitwerte den Angaben zur Bilanz zu entnehmen. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.
Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden mit Nominalbeträgen abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.
Forderungen, Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich, wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.
Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitanteilig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Vorräte und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.
Die Beitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln beziehungsweise durch Zusammenfassung gleich gelagerter Versicherungsverträge unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbeginns aus den Jahresbeiträgen errechnet.
Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den Technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten.
Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden **Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden** wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften nach § 341g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** (Stornorückstellung) wurden nach den Grundsätzen der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet.

Der Ansatz der **anteiligen versicherungstechnischen Rückstellungen aus Mitversicherungen** erfolgte entsprechend den Angaben der Geschäftsführung der Mitversicherungsgemeinschaft.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit dem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent passiviert. Der Übergang von den Richttafeln 1998 auf die niedrigeren Werte der Richttafeln 2005G wird entsprechend der Verlautbarung des Hauptfachausschusses des Institutes der Wirtschaftsprüfer aus seiner Sitzung vom 8. Dezember 2005 jeweils zu einem Drittel zum 31. Dezember 2005 und die beiden Folgejahre gleichmäßig verteilt.

Die **Rückstellung für Vorruhestandsleistungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruhestandsleistungen, die sich aus einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt.

Die **Rückstellung für Jubiläumszuwendungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 Prozent.

Bei der Ermittlung der **Rückstellung für Altersteilzeit** wurden alle Mitarbeiter einbezogen, die Leistungen nach dem tariflichen Altersteilzeit-Blockmodell erhalten beziehungsweise die eine Altersteilzeit-Vereinbarung unterzeichnet haben. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszins von 5,5 Prozent. Wegen des Maßgeblichkeitsprinzips in der Handelsbilanz wurde der handelsbilanzielle Wert auf den höheren Rückstellungswert nach den steuerlichen Vorschriften angehoben.

Die **Rückstellungen für künftige PSV-Beiträge** sind aufgrund der Umstellung der PSV-Finanzierung nicht mehr angefallen. Die sich aus der geänderten Finanzierung ergebende „Altlast“ wurde als Verbindlichkeit eingestellt.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Angaben zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2006

(in Euro)	Bilanzwerte 2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2006
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	**180.070**	**84.680**	**0**	**0**	**0**	**162.975**	**101.775**
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**2.965.021**	**0**	**0**	**0**	**0**	**103.325**	**2.861.696**
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0		0				0
2. Beteiligungen	16.387.029	3.030.861	0	180.126	0	373.000	18.864.764
3. Summe C. II.	**16.387.029**	**3.030.861**	**0**	**180.126**	**0**	**373.000**	**18.864.764**
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.668.045	11.871.004	0	0	0	838.527	172.700.522
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63.725.430	20.017.250	0	25.698.100	0	2.350	58.042.230
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	105.338.756	80.000.000	0	15.338.756	0	0	170.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	177.582.285	20.000.000	0	0	0	0	197.582.285
c) Übrige Ausleihungen	14.248.421	23.000	0	4.500	0	0	14.266.921
4. Einlagen bei Kreditinstituten	21.800.000	0	0	10.800.000	0	0	11.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	182.739	20.250	0	0	0	0	202.989
6. Summe C. III.	**544.545.676**	**131.927.004**	**0**	**51.836.856**	**0**	**840.877**	**623.794.947**
Insgesamt	**564.077.796**	**135.042.545**	**0**	**52.016.982**	**0**	**1.480.177**	**645.623.182**

Kapitalanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Die Gesellschaft hält keine Anteile an verbundenen Unternehmen.
An der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds XVI, München, besteht eine Beteiligung in Höhe von 48,52 Prozent. Deren Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 4.358 T€. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2005 einen Jahresfehlbetrag von 223 T€ aus.

Zeitwert der Kapitalanlagen: Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beträgt 261.765 T€. Damit betragen unsere stillen Reserven 9.296 T€. Die gesamten stillen Reserven betragen einschließlich der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen 12.485 T€.
Dabei wurden die Grundstücke und Bauten entsprechend der Empfehlung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft auf der Basis des sogenannten „vereinfachten Ertragswertverfahrens“ gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV mit den zum Stichtag ermittelten Marktwerten, die Beteiligungen mit nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten und die übrigen genannten Kapitalanlagen mit den Marktwerten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere: Ein Teil der Investmentanteile und der festverzinslichen Wertpapiere wurde der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 58,1 Millionen € (Vj. 60,4 Millionen €).

Versicherungstechnische Rückstellungen Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:

(in Euro)	2006	2005
Anfangsbestand	**33.415.761,50**	**24.556.480,24**
Umbuchung	38.902,86	0,00
Entnahmen	12.434.982,89	8.293.407,22
	21.019.681,47	**16.263.073,02**
Zuführung aus dem Überschuss	15.798.811,60	17.152.688,48
Endbestand	**36.818.493,07**	**33.415.761,50**

Für in 2005 leistungsfrei gebliebene Versicherungen wurde eine Beitragsrückerstattung von 4,5 Millionen € (Vj. 4,3 Millionen €) ausgezahlt. Außerdem wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zur Minderung von Beitragserhöhungen Einmalbeiträge in Höhe von 7,9 Millionen € (Vj. 4,0 Millionen €) entnommen.

Für die in 2006 leistungsfrei gebliebenen Versicherungen wird in 2007 nach folgenden Bedingungen eine Beitragsrückerstattung gewährt:

Tarife 18, 20, 21, 21P, 52, 54, E 900* und BSS*

Leistungsfreie Jahre	Rückerstattung
2006	1 Monatsbeitrag
2005 und 2006	1 Monatsbeitrag
2004 bis 2006	2 Monatsbeiträge
2003 bis 2006	2 Monatsbeiträge
2002 bis 2006	3 Monatsbeiträge
2001 bis 2006	3 Monatsbeiträge
2000 bis 2006	4 Monatsbeiträge
1999 bis 2006	4 Monatsbeiträge
1998 bis 2006	5 Monatsbeiträge
1997 bis 2006	6 Monatsbeiträge
1996 bis 2006	7 Monatsbeiträge

* Für die Tarife E 900 und BSS erfolgt die Beitragsrückerstattung nach obiger Tabelle zu 50 Prozent.

Ist zu den oben genannten Tarifen Krankentagegeld nach den Tarifen 31 bis 39 mitversichert, so wird hieraus bei Leistungsfreiheit in 2006 eine zusätzliche Rückerstattung in Höhe von jeweils einem Monatsbeitrag gezahlt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:

(in Euro)	2006	2005
Anfangsbestand	**6.553.692,40**	**5.488.710,08**
Umbuchung	-38.902,86	0,00
Entnahmen	699.647,26	1.956.306,11
	5.815.142,28	3.532.403,97
Zuführung aus dem Überschuss	2.875.611,43	3.021.288,43
Endbestand	**8.690.753,71**	**6.553.692,40**

Die Rückstellung enthält Mittel in Höhe von 1.749.663,33 € für die Finanzierung künftiger Beitragsermäßigungen nach § 12a Abs. 3 VAG sowie poolrelevante RfB-Mittel in Höhe von 6.941.090,38 €, die gemäß § 8 des Poolvertrages aus dem Überschuss der Pflegepflichtversicherung gebildet wurden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 12a VAG (zusammenfassende Übersicht):

(in Euro)	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
		Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 12a (3) VAG
Anfangsbestand	**33.415.761,50**	**4.644.301,18**	**1.909.391,22**
Umbuchung	38.902,86	-38.902,86	0,00
Entnahme zur Verrechnung	7.903.817,43	0,00	699.647,26
Entnahme zur Barausschüttung	4.531.165,46	0,00	0,00
Zuführung	15.798.811,60	2.335.692,06	539.919,37
Endbestand	**36.818.493,07**	**6.941.090,38**	**1.749.663,33**
Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG:			**1.540.895,77**

Andere Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen bestehen in Höhe von 424.668,00 € keine Rückstellungen.

Steuerrückstellungen: Die Steuerrückstellungen wurden gebildet für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und beinhalten den Aufwand für das Geschäftsjahr. Für Vorjahre bestehen keine Rückstellungen mehr, da diese schon veranlagt sind.
Der Steueraufwand war entsprechend den neuen steuerlichen Vorschriften für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen gemäß Steueränderungsgesetz für Körperschaftsteuer vom 22. Dezember 2003 und Gewerbesteuer für 2005 einzustellen.

Sonstige Rückstellungen: Größere Beträge ergeben sich aus:

(in Euro)	2006	2005
Fonds XVI	1.710.000	0
Vorruhestandsleistungen	443.878	323.841
Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen	309.142	272.594
Provisionen	263.357	13.863
Jahresabschlusskosten	229.800	230.300
Sozialplanverpflichtungen	159.000	80.000

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

(in Euro)	2006	2005
Laufende Beiträge		
Krankheitskostenvollversicherungen	133.305.072,39	128.853.313,81
Krankentagegeldversicherung	6.841.447,81	6.864.009,57
Krankenhaustagegeldversicherung	4.737.296,65	4.805.462,96
Krankheitskostenteilversicherungen	43.217.251,24	33.591.068,87
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	9.540.384,40	9.714.037,87
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.120.920,81	823.716,36
	198.762.373,30	**184.651.609,44**
Einmalbeiträge		
Auslandsreisekrankenversicherungen	**1.191.668,74**	**1.267.162,17**
	199.954.042,04	**185.918.771,61**
davon aus dem Inland	199.954.042,04	185.918.771,61

Beiträge aus der Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

(in Euro)	2006	2005
Erfolgsabhängige Einmalbeiträge		
Krankheitskostenvollversicherungen	7.845.122,04	3.057.921,16
Krankentagegeldversicherung	0,00	45.538,26
Krankenhaustagegeldversicherung	0,00	374,43
Krankheitskostenteilversicherungen	58.695,39	164.104,79
Pflegepflichtversicherungen	0,00	121.985,48
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	0,00	604.939,72
	7.903.817,43	**3.994.863,84**
Erfolgsunabhängige Einmalbeiträge		
Krankheitskostenvollversicherungen	693.515,33	27.411,59
Krankheitskostenteilversicherungen	6.131,93	0,00
Pflegepflichtversicherungen	0,00	1.928.894,52
	699.647,26	**1.956.306,11**

Rückversicherung

(in Euro)	2006	2005
Rückversicherungssaldo (-) zugunsten der Rückversicherer	-4.700,00	-804.700,00

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2006	2005
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	15.073.234,75	13.065.705,68
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	222.657,25	219.334,58
Löhne und Gehälter	5.428.556,28	5.056.184,96
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.115.496,34	1.020.357,89
Aufwendungen für Altersversorgung	476.630,27	334.096,57
Aufwendungen insgesamt	**22.316.574,89**	**19.695.679,68**

Versicherte natürliche Personen (Aufteilung nach Geschäftsbereichen)

(Anzahl)	2006	2005
Krankheitskostenvollversicherungen	42.211	42.643
Krankentagegeldversicherung	31.939	31.731
Krankenhaustagegeldversicherung	64.042	64.657
Krankheitskostenteilversicherungen	176.595	137.200
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	47.217	47.796
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	5.608	4.318
Gesamt (inkl. GPV)	**266.071**	**227.343**
Auslandsreisekrankenversicherungen	216.475	231.241

Bei der Zählung der versicherten natürlichen Personen wurde der vom Verband der privaten Krankenversicherung vorgegebene Modus angewandt, welcher unter anderem Mehrfach-Zuordnungen vorsieht.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 97 (umgerechnet in Vollzeit: 95) Angestellte beschäftigt (Vj. 111 und 104 in Vollzeit). Im Außendienst waren es durchschnittlich 17 (Vj. 16).

Organe Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichtes namentlich aufgeführt.
Die Bezüge des Vorstandes werden grundsätzlich von der in Personalunion geführten Muttergesellschaft geleistet und der Gesellschaft anteilig belastet in Höhe von 251.537,99 €; direkte Bezüge fielen im Berichtsjahr nicht an. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten 183.828,42 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen 85.692,55 €.
Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 1.358.982,00 € gebildet.

Konzernzugehörigkeit Die Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, München, hält 90 Prozent der Anteile am Grundkapital der Gesellschaft. Die ARAG Lebensversicherungs-AG hält unmittelbar 10 Prozent vom Gesellschaftskapital, ist jedoch nach wie vor zu weiteren 90 Prozent mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft und damit mehrheitlich beteiligt. Die Gesellschaften sind in den Konzernabschluss der ARAG AG, Düsseldorf, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

München, den 22. März 2007

ARAG Krankenversicherungs-AG

Der Vorstand
W. Brunner G. Bilsing W. Nicoll

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. März 2007

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrates, Sitzungen der aus seiner Mitte gewählten Ausschüsse sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich die Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten. Der Aufsichtsrat fasste auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

Das Jahr 2006 war unter anderem davon geprägt, die angestoßenen Projekte zur Optimierung der Geschäftsprozesse und der Produkte weiter zu begleiten und abzuschließen. Daneben bildeten strategische Überlegungen zur Gesundheitsreform und die Entwicklung an den Kapitalmärkten wesentliche Punkte der Berichterstattung des Vorstandes und der Erörterungen im Aufsichtsrat.

Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Aufbau der Vertriebsorganisation
- Risikomanagement
- KV-Leistungsmanagement

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und unter dem Datum 23. März 2007 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2006, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 30. März 2007 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2006, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Vermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, 30. März 2007

Der Aufsichtsrat
Dr. Paul-Otto Faßbender
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat	**Dr. Paul-Otto Faßbender**	Rechtsanwalt, Düsseldorf Vorsitzender
	Dr. Burkhard Hirsch	Rechtsanwalt, Düsseldorf stellv. Vorsitzender
	Prof. Dr. Gerd Krieger	Rechtsanwalt, Düsseldorf
	Dr. Karl-Heinz Strohe	Rechtsanwalt, Köln
	als Arbeitnehmervertreter:	
	Pauline Becker	Versicherungskauffrau, Pullach
	Anita Grindinger	Versicherungskauffrau, Pliening
Der Vorstand	**Wolfgang Brunner**	Diplom-Mathematiker, Holzkirchen
	Johannes Kreutz	Diplom-Kaufmann, Königswinter (bis 26. September 2006)
	Gerhard Bilsing	Diplom-Betriebswirt, Düsseldorf (ab 12. Juni 2006)
	Werner Nicoll	Diplom-Mathematiker, Herzogenrath

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon 0211.9 63 22 18
Telefax 0211.9 63 20 25
0211.9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 01803.41 18
Telefax 0211.9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion	ARAG Konzernkommunikation
Gestaltung	Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Fotografie	Andreas Fechner, Düsseldorf
Satz	Zerres GmbH, Leverkusen
Druck	Druckpartner, Essen

ARAG Krankenversicherungs-AG
Prinzregentenplatz 9
81675 München
www.ARAG.de